

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

### für Anhalt und Thüringen.

Nr. 393.

Jahrgang 193.

Preis für Halle und Umkreis 2 50 Mark, nach dem Bahnbezirk 3 Mark für die Strecke nach Berlin. Die halbjährliche Gebühr beträgt 12 50 Mark. Einmalige Anzeigen: 1. Spalte 100, 2. Spalte 75, 3. Spalte 50, 4. Spalte 25, 5. Spalte 15, 6. Spalte 10, 7. Spalte 5, 8. Spalte 3, 9. Spalte 2, 10. Spalte 1. Die halbjährliche Gebühr beträgt 12 50 Mark. Einmalige Anzeigen: 1. Spalte 100, 2. Spalte 75, 3. Spalte 50, 4. Spalte 25, 5. Spalte 15, 6. Spalte 10, 7. Spalte 5, 8. Spalte 3, 9. Spalte 2, 10. Spalte 1.

Zweite Ausgabe

Verleger: C. H. Schölerer für die Verlagsgesellschaft Halle a. S. Druck: C. H. Schölerer, Halle a. S., Poststraße 10. Geschäftsstelle in Berlin: Bernauerstr. 1. Telefon Nr. 931.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 57. Telefon Nr. 158.

Donnerstag, 23. August 1900.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 23. August.

Der Kaiser hörte am Dienstag noch den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generaladjutanten General v. Sahlke, und gestern die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Ratss Dr. v. Luccas, sowie des Chefs des Generalstabes der Armee, General v. Schellin v. Schellin. Der Kaiser, der gestern dem kommandierenden General des XI. Armeekorps, Generaladjutanten v. Wittich, einen Besuch abstattete, benutzte zu dieser Fahrt ein vom Kriegsinstitut zur Probe nach Wilhelmshöhe gefundenes Automobil, das Hauptmann Raupach vom Train leitete.

Der Prinz von Wales traf gestern gegen 11 Uhr in Station Wilhelmshöhe ein. Auf dem Bahnhof hatte eine Ehrenkompanie des 167. Regiments mit der Fahne empfangen. General v. Schellin v. Schellin empfing den Prinzen und begrüßte ihn sehr herzlich. Beide schritten die Front der Ehrenkompanie entlang, nahmen den Verbeugungsabstand und begaben sich hierauf zu Wagen nach dem Schloß, wo die Kaiserin den Prinzen begrüßte und die üblichen Höflichkeitlichkeiten vollzogen. Der Kaiser, der gestern dem kommandierenden General des XI. Armeekorps, Generaladjutanten v. Wittich, einen Besuch abstattete, benutzte zu dieser Fahrt ein vom Kriegsinstitut zur Probe nach Wilhelmshöhe gefundenes Automobil, das Hauptmann Raupach vom Train leitete.

Der Staatssekretär Graf Bülow hat sich gestern zum Kaiser nach Jastorf begeben.

Die Besuche des Kaisers nach Jastorf? Aus Kopenhagen wird berichtet, daß auch in dortigen Hofkreisen der Kaiser sehr beliebt ist. Der Kaiser hat sich gestern dem kommandierenden General des XI. Armeekorps, Generaladjutanten v. Wittich, einen Besuch abstattete, benutzte zu dieser Fahrt ein vom Kriegsinstitut zur Probe nach Wilhelmshöhe gefundenes Automobil, das Hauptmann Raupach vom Train leitete.

Neue Erlasse. Der Reichsminister des Innern veröffentlicht eine Verfügung des Finanzministers an sämtliche Regierungen, in welcher im Hinblick auf wiederholte Klagen in der Tagespresse über Vergrößerung der Rückstellungen von Einkommensteuer- und Vermögenssteuerbeiträgen an Personen, welche diese Erhaltungsinanspruch haben, darauf aufmerksam gemacht wird, daß derartige Erhaltungsinanspruch seitens aller beteiligten Organe ungeachtet der Abreise und realisiert werden müssen. Ferner wird in der Verfügung die Befugnis des Vorstehenden der Vermögensverwaltung zur vorläufigen Stundung der Steuer im Falle von Verurteilungen und Ermäßigungs-Anträgen dahin erweitert, daß fortan der Vorstehende zur vorläufigen Stundung auf Antrag der Steuerpflichtigen ermächtigt wird, wenn und soweit er nach vorgängiger Prüfung und nach pflichtgemäßem Ermessen den Ermäßigungs-Antrag bzw. die rechtzeitige Berufung für begründet erachtet.

Die Vorbereitungen für die Durchführung derjenigen Bestimmungen der Unfallversicherungs-Novellen, welche am 1. Oktober d. J. in Kraft treten, sind an den zuständigen Stellen soweit gefördert, daß man annehmen kann, es werden sich beim Uebergang vom alten in den neuen Zustand keinerlei Schwierigkeiten bemerkbar machen. Das Bemerkenswerte ist sich zunächst um die Ausfüllung der auf die neuen Schiedsgerichte und die Einbeziehung der neuen Gewerkschaften in den Rahmen der Unfallversicherungsorganisation bezüglichen Bestimmungen sowie um den Ersatz verschiedener auf Einzelheiten bezüglicher Ausführungsanweisungen des Bundesrats handeln. Zu den letzteren wird auch eine Gebührensordnung für Rechtsanwältinnen vor den Schiedsgerichten und dem Reichsversicherungsamt geben. Das neue Gesetz schreibt eine solche vor und bestimmt außerdem, daß Veränderungen, die über das Maß der in der Ordnung festgesetzten Sätze hinausgehen, nichtig sind. Der Bundesrat dürfte mit diesen und ähnlichen Arbeiten bald nach der für Ende September oder Anfang Oktober bevorstehenden Wiederannahme seiner Sitzungen beschäftigt sein. Die Regierungen derjenigen Bundesstaaten übrigens, welche besondere Landesversicherungsämter haben, wie Bayern und Mecklenburg, werden für sich noch die Gebührensordnungen vor diesen Ämtern festzusetzen haben. Mit allen diesen Arbeiten wird indessen die Durchführung der Unfallversicherungs-Novellen noch nicht beendet sein. Die letzte auf Grund der neuen Gesetze vorgeschriebene Maßregel dürfte erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1901 erfolgen, nämlich die Wahl der Vertreter der Reichsversicherungsämter. Es mußte neu in die Versicherungspflicht einbezogenen Gewerkschaften Gelegenheit geboten werden, sich an der Wahl der Vertreter im Reichsversicherungsamt zu beteiligen. Deshalb ist in Aussicht genommen, die Wahlperiode der jetzigen Vertreter mit dem 1. Januar 1902 endigen zu lassen. Bis dahin werden sich also die Vorbereitungen für die Durchführung der Unfallversicherungs-Novellen hinziehen.

Personalia. Der Reichsminister auf der Pariser Weltausstellung Obermarschall Dr. Richter ist nach Deutschland abgereist; er wird sich nach einem kurzen Aufenthalt in Gießen nach Berlin begeben. Der frühere Oberbürgermeister von Münster, Windhoff, der seit 1897 im Ruhestand lebte, ist gestorben. — Carl Ferdinand Seelig, der Altinhaber der weltbekannten Niederbrennerei „F. Seelig“ in Hamburg, der 1859 bis 1899 in Hamburg, ferner langjähriges Mitglied des Reichstages und Vorsitzender der Gewerkschaften war, ist im Alter von 47 Jahren gestorben.

Die diesjährige Bischofskonferenz in Fulda ist gestern geschlossen worden. Nach dem Schluß fand Abends eine Anstalt in der Bischofskathedrale statt.

Von der Eisenbahnverwaltung sind neuerdings wieder 4630 Güterwagen in Bestellung gegeben. Davon entfallen 670 auf den Eisenbahnbetriebsbezirk Westfalen, 350 auf Bromberg, 400 auf Köln, 2000 auf Wien a. Ausb., 600 auf Hannover und 470 auf Magdeburg. Von den genannten Wagen sollen 2150 bestellt, 540 offen, und je 1000 Kohlen- und Kokswagen sein.

Am 23. August fährt der deutsche Reichspostdampfer „General“ der Diskontbank als Extradampfer über Bismarck, Lissabon, Las Palmas nach Capstadt, Durban und Delagoa-Bai. Damit wird schon jetzt die neue Reichspostdampferlinie zwischen Capstadt, die nach dem neuen Subventionstractat mit dem Reich die deutsche Diskontbank vom 1. April 1901 an auf 15 Jahre zu befrachten übernommen hat. In Zukunft werden zwei wöchentliche Rundfahrten der Reichspostdampfer um Afrika und zwar abwechselnd von Wien nach Westkapstadt. Auch den Postpassagierverkehr unter deutscher Flagge, dessen Vermittlung für die Diskontbank die Hamburg-Amerika-Linie übernommen hat, werden neue ausführende Ziele durchgeführt werden.

### China.

Der Kampf in der chinesischen Hauptstadt ist beendet; japanische Truppen haben den Kaiserpalast besetzt, die Verbündeten beherrschen Peking, und der kaiserliche Hof befindet sich thatsächlich auf der Flucht nach dem Innern. Außer den Gesandten wurden noch viele andere Fremden sowie chinesische Christen befreit. Diese wichtigen Nachrichten übermitteln uns folgende Telegramme:

Tokio, 22. August. Aus Tientsin wird gemeldet: Die japanischen Truppen besetzten den Kaiserpalast in Peking am 16. August. Am nächsten Tage war der Kaiser und die Minister von Peking unter der Eskorte von 3000 Truppen abgegangen. Ihr Ziel soll, wie man vermutet, Singapur in Ostindien sein. Welt in Peking große Wirren herrschen. Die Stadt ist in verschiedene Sektionen eingeteilt und die eine Hälfte der Taxenlast auf der nördlichen Seite unter der Aufsicht der japanischen Truppen gestellt. Von den betreffenden anderen Truppen wurden verschiedene Kommandos ernannt, welche die Stadt in drei Teile unterteilt erhalten sollen. Diese Kommandos wurden von Japan, England, Amerika und Frankreich gestellt. — Der japanischen Abteilung ist es gelungen, innerhalb des Kaiserpalastes gefangene fremde Missionare und chinesische Beamten zu befreien. Die Japaner verloren an Toden und Verwundeten 200 Mann. Der Verlust des Reiches bezifferte sich auf 600 Tode.

Nom, 22. Aug. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Taku vom 20. d. Mts. gemeldet: Nach Verlassen aus japanischer Quelle vom 17. d. Mts. ist der Kampf in Peking beendet. Die Japaner sind in den kaiserlichen Palast eingedrungen. Die fremden Gesandten und die Reichsregierung der Verbündeten befanden sich in der kaiserlichen Stadt. Die chinesischen Prinzen und Minister hatten sich nach Singapur flüchten von Peking zurückgezogen.

London, 22. August. Dem „Reuters-Bureau“ wird aus Peking vom 14. August gemeldet: Die amerikanischen und russischen Fahnen wurden heute Vormittag 11 Uhr auf der östlichen Mauer von Peking aufgezogen. Die indischen Truppen zogen um 1 Uhr, die amerikanischen um 3 Uhr in die britische Gesandtschaft ein und wurden von den abgezogenen Truppen, welche nunmehr für Tage lang abgezogen sind, in der kaiserlichen Stadt besetzt. Die Japaner verloren 2 Tage lang heftig angegriffen worden waren, freundlich empfangen. Die Japaner begannen den Kampf vor Tagesanbruch und kämpften noch an der nördlichen Mauer. Ein Teil der chinesischen Truppen vertheidigt die kaiserliche Stadt. Die Verluste der Japaner sind unbekannt. Die Russen verloren 5 Tote und 12 Verwundete, die Engländer und Amerikaner hatten nur einige Verwundete. Die Befehlshaber der verbündeten Truppen hatten eigentlich beabsichtigt, am 15. August um allgemeinen Angriff zu schreiben. Die Truppen hatten 5 Meilen östlich von der Stadt ein Lager bezogen. Sie waren sehr erschöpft und schliefen in Kornfeldern bei stürmendem Regen. Die Generale wurden dann durch heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer alarmiert, aus dem sie erkannten, daß die britische Gesandtschaft energisch angegriffen wurde. Sie gingen infolgedessen getrennt vor, und zwar die britischen, amerikanischen und französischen Truppen auf dem linken Ufer, die russischen und japanischen auf dem rechten Ufer des Flusses. Sie trafen Nachts um 2 Uhr auf. Die Japaner lenkten den heftigsten Widerstand der Chinesen nach dem nördlichen Teile der Stadt ab, wo die japanische Artillerie die chinesische in einem schweren Kampf verdrängte. Die Engländer und Amerikaner trafen nur auf geringen Widerstand, bis sie in die Stadt einzogen, wo es zu einem Kampf in der Straßen kam. Die Truppen drangen schließlich durch den Kanal in die Fremden-Vertheidigung ein.

Auch die Deutschen sind, wie schon gestern telegraphisch gemeldet worden ist, am 17. d. Mts. in Peking eingedrungen, und zwar zunächst das Detachement des Kapitäns Pohl. Generalmajor Köpfer meldet, daß er am 17. des 1. Bataillon und einige Reiter voranrückten und am 18. mit dem 2. Bataillon folgten. — Die Japaner scheinen indessen trotz ihrer schmerzlichen Lage noch immer Widerstand leisten zu wollen. Das geht wenigstens aus folgenden Telegrammen hervor:

Washington, 22. Aug. Präsident Mc. Kinley, Kriegsminister Holt und der stellvertretende Staatssekretär, Edes hatten heute eine längere Konferenz über eine Depesche, die von Chaffee eingegeben ist. Die Depesche ist nicht veröffentlicht worden, es verlangt indessen, Chaffee weise in der Depesche darauf hin, daß noch bevorstehende Kämpfe in der Umgebung von Peking sowie zwischen Peking und der Mithras Feuergebeten dürften, weshalb es unmöglich sei, auch unannehmbar einen Zeitpunkt für die Zurückziehung der amerikanischen Truppen von China zu bestimmen.

London, 22. August. Die „Times“ meldet aus Hongkong von gestern: Der Schwanzflieger „Hümping“ kam mit 3500 Mann aus dem Lande nach Peking. Auf dem ganzen Wege werden drohende Mafate angefallen und das Eigentum der Missionen von den Soldaten und den Eingeborenen zerstört.

London, 22. August. Admiral Bruce hat gestern aus Taku vom 20. d. Mts.: Ein kleines Geschiff soll etwa 6 Meilen südlich von Tientsin am 19. d. Mts. katzenhunden haben.

Taku, 22. Aug. Tientsin wird noch jetzt für bedroht angesehen durch chinesische Truppen am Kaiserpalast.

Sie wird also die bereits mitgeteilte Meldung, daß die Verbindung der in Peking eingedrungenen Truppen mit ihrer Operationsbasis in Tientsin bedroht sei, amtlich bestätigt. Man darf aber wohl hoffen, daß in Taku und Tientsin noch genügend Truppen vorhanden sein werden, um den Weg nach Peking dauernd frei halten zu können.

Die Missionare und deren Familien, die aus dem Innern Chinas ausgewiesen wurden, hatten, wie der Korrespondent des „Standard“ erzählt, Entschädigung durchzumachen. Sie mußten lange Strecken in der fürchterlichsten Sommerhitze gehen. Auch die Berichte aus Taku bezeugen, daß die Missionare, die aus Schanghai dorthin ankommen, schreckliche Entbehrungen durchzumachen hatten.

Die Japaner kamen bald dort an. Dieselben hatten 27 Tage in der größten Sommerhitze marieren müssen. Die Flüchtigen waren dabei noch ohne Nahrung. Sie am Leben geblieben Arme waren nur noch Skelette. Auch mehrere Ermordete waren unterwegs Hungers gestorben. Diese unglücklichen Leute waren die Opfer des Mandchou-Gouverneurs von Schansi, Yuhien, einen berühmten Freundes und Freund der Japaner. Mr. Saunders, der mit diesen Missionaren nach Schanghai kam, erzählt, daß bei freundlich gekommene Missionare in Peking von dem Gouverneur Yuhien den ausländischen Befehl erhielt, alle fremden Leute zu ermorden. Die Missionare machten sich nach Taku auf den Weg, eine Entfernung von 54 Meilen, begleitet von einer Eskorte. Als sie ungefähr 50 Meilen gewandert waren, trafen sie einige eingekerkerte Christen, die sie erwarteten, nach Taku zu gehen, wo die Kaiser der Mandchou niedergebrennt worden seien; die römisch-katholische Kirche sei ebenfalls zerstört und der päpstlichen Mission sei mit Verhinderung abgebrochen worden. Mr. Saunders und seine Begleiter schickten dann einen Boten nach Taku. Die Eskorte verließ sie, und die Missionare mußten, um ihr Leben zu retten, alles verlassen, was sie hatten, sogar die Trauung der Frauen. Sie kamen und blieben nach 24 Meilen, aber nannten nichts mehr ihr Eigen. Von da haben sie südwärts mit einer Hilfswagenladung an Peking und einer geringen Summe Silber. Als sie ungefähr 12 Meilen zurück waren, wurde ihnen vom Mandchou der Hof, das Silber und die Ketten weggenommen und alles Andere verbrannt. Den Flüchtigen wurde nichts weiter als Kleidungstücken gelassen als einige Eingekerkerten. Darb nach in der brennenden Sommerhitze gegen sie weiter, von einem Weg zum andern getrieben, zu often hatten sie schließlich und trafen fortan sie nur das Wasser aus den Pfützen. Man glaubt daß ihnen ein chinesischer Beamter etwas Lebensmittel, einer gab ihnen sogar ein wenig Silber. Mr. Saunders verlor heute, einen Wagen für die Frauen zu mieten, aber die Vorderkammer waren nicht dazu zu bewegen, ihm einen solchen zu geben. In einem Orte wurde die ganze Gesellschaft vom Mandchou befallen und ihnen das letzte Geld abgenommen. Zwei Frauen kamen infolge der dabei erhaltenen Verwundungen. Als sie nach Norden kamen, gab man ihnen Brod und Wasser, und dann wurden sie als Gefangene abgeführt. In Su-ping fanden sie heraus, daß die chinesischen Beamten im Auftrag des Bischofs von Weihaiwei sehr reichlich waren. Die eingekerkerten Christen erwiesen sich den unglücklichen Flüchtigen gegenüber sehr aufrichtig und freundlich. Die ganze Verhaftung dauerte fünfzig Tage.

Von Li-Hung-Tschang ist, wie mitgeteilt, auch in Berlin das Ansehen gestellt worden, die deutsche Regierung wolle eine Personifikation beauftragen, mit ihm über die Beilegung des Konflikts in Unterhandlung zu treten. Ein ähnliches Ansuchen hatte, wie wir bereits gemeldet, der alte Diplomat auch an die übrigen verbündeten Mächte gerichtet. Man wird in der Annahme faun schließen, daß die Antwort überall gleich ablehnend gewesen ist, unter der Begründung, daß man keinerlei Anhalt dafür besitze, wer Li-Hung-Tschang autorisiert habe, derartige Verhandlungen einzuleiten. Ueber die Haltung Japans gegenüber Deutschland wird der „Volk“ von mohlunferndere Seite mitgeteilt, daß das von der „Daily Mail“ auf Grund angeblicher japanischer Briefungen herausgebrachte vermeintliche Mitgehoran Japans gegen Deutschland“ jeglicher Begründung entbehrt. Nicht nur war der Kaiser von Japan einer der ersten Sovereigns, welche die Ernennung des Grafen von Waldersee zum Oberkommandierenden in einem Telegramm an den deutschen Kaiser sofort angenommen, sondern die Ernennung eines deutschen Generals zum Oberkommandierenden



Telegramme.

Retoria, 23. August. (Neuter-Meldung.) Bullers Streifen ging von Trugjeller nach Wauwiphele 8 Meilen weiter nördlich vor. Der Feind widerlegte sich dem Normajale, es kam wiederholt zu Kämpfeleien. General French ging gleichfalls in die Nähe von Wauwiphele vor.

Washington, 23. August. (Neuter-Meldung.) Conger telegraphirt aus Kefing vom 19. August: Die ganze Stadt mit Ausnahme des südlichen Theiles ist nunmehr befreit. Man glaubt, daß der letztere baldmöglichst gewonnen werden wird. Eine Anzahl Millionen verließen Kefing, andere bleiben bei den hierhergekommenen christlichen Missionären deren Zahl etwa 1000 beträgt, zurück.

Aus Nah und Fern.

Die anlässlich des Befalles in Hamburg unter ärztliche Beobachtung gestellten Personen sind sämmtlich als gesund entlassen. Die Hoffnung, daß der Fall dank der energisch durchgeführten Maßregeln vereinzelt bleiben werde, ist hiernach in Erfüllung gegangen.

Verstärkt. Gestern Vormittag wurden bei Gdarbeiten in der Kellereigasse in Dortmund mehrere Arbeiter verunglückt. Zwei derselben wurden tödtlich verwundet, ein dritter wurde nicht unbedeutend verletzt.

Feuerschick. Man meldet aus Kofowam am Don: Vier herbstlich längerer Zeit große Hitze und Dürre, die jetzt täglich Feuergefahr zu veranlassen.

Ende eines Streiks. Aus Worsau, 22. August, wird gemeldet: Infolge einer Verständigung der Arbeiter mit dem Feinru ist der Ausfall beendet.

Von der Königin Wilhelmina. Das „Neutliche Bureau“ ist ermächtigt, die Meldung von der Verlobung der Königin Wilhelmina in England zu veröffentlichen.

Gewerkschaften. In Folge des Eintrages eines Baugewerks auf dem Neubau der Straßenbahnverwaltung in Zürich wurden sechs Arbeiter schwer verletzt.

Interess. Ein Zungenentzündung erlag gestern in Paris der Expremierminister im 77. Lebensjahre. In seinem Nachfolgenden ist sich Ministerpräsidenten, dem Staatsminister, Krieg, der Finanzperiode, der Kommunikation und aus seinem Erbe.

Vom Prozeß gegen die Nationalhypothekengesellschaft in Stuttgart. Bauinspektor Hübner hat gegen seine Verurteilung zu sechs Wochen Gefängnis und einer Geldstrafe im Prozeß gegen die Nationalhypothekengesellschaft Revision angetrieben. Da er beweisen will, daß Bauinspektor Hübner ihm der Zerschlagung der verurteilten Unternehmung schuldig ist, so hat er die Wiedereinnahme des Verfahrens möglich.

Provinz Sachsen und Anhalt.

Hohenturm, 22. August. (Brandunglück.) Die Arbeiterfamilien des Nitzquales brannten ab, wobei zwei Kinder, 6 und 4 Jahre alt, verbrannten.

Einbruch. 21. August. (Erdbeben.) Als der Motorwagenführer Pieper der elektrischen Bahn heute gegen Abend mit seinem Wagen in Richtung nach Wittenberg fuhr, so sah er auf dem Gleise zwei andere Wagen, von denen er annahm, daß sie vor ihm verfahren. Die Wagen standen jedoch still. Pieper fuhr in voller Fahrt auf sie los. Als er seinen Zirkel bemerkte und im letzten Augenblick zu bremsen versuchte, war es zu spät. Die Wagen gingen gegeneinander in die Höhe und der unglückliche Wagenführer wurde dabei todtgefahren. Auch der Kontroleur Engner wurde bei dem Zusammenstoß am Kopfe verletzt.

Altenberg, 22. August. (Abbruch der Baracken für China.) Von der Kaiserlichen Kommandantur ist bekannt gemacht, daß die Baracken des 2. und 3. Bataillons, die sich befinden in der Nähe von Wittenberg, abgebrochen werden sollen. Die Baracken sind seit Jahren verlassen, dabei befindet sich — Das alte Gebäude aus der Gegend von Wittenberg, das hierher kam, um den Kaiser zu sehen, ist von diesem auch beibehalten worden; der alte Mann ist eine wertvolle historische Reliquie mit dem Bildnisse des Kaisers und die alten ein antiques Gebäude.

Einbruch. 21. August. (Feuer.) In der letzten Nacht gegen 12 Uhr brach im Dorfe Wittenberg ein großer Brand aus, drei Gebäude mit etwa zehn Nebengebäuden wurden vom Feuer zerstört. Sämmtliche Gebäude waren mit Stroh gedeckt. Feuer, Stroh und die angrenzende wolle Gewebe gehen dem Feuer leicht Beizung. Geordnet Brandbildung vermehrt und ist der Befestiger Kammraum als verbrannt noch in der Brandzeit verbrannt worden. Sämmtliche Nebengebäude wurden durch das Brandunglück hart betroffen.

Wittenberg, 22. August. (Wittich.) — Jahre. — (Feuer.) Von einem Feuerschick bei Wittenberg ist berichtet, daß ein Pferd des Landwirths Krennmann gestiegen. Der Knöchel erholte sich wieder, das Pferd dagegen ist verendet. — Bei dem geliebten Kasten Fuhrwerkversteher nach Berlin verlor sich unsere Fährte wieder als viel zu klein. Die Fährte wurde aber wiederum über das Gebirge hinweg genommen, die Fährte war nicht mehr, das Pferd war 2 1/2 Stunden verloren worden. — Gestern gegen Wittenberg wurde hier ein gewaltiger Feuerschick bemerkt. Ein Lagerhaus einer Schneidemühle in Berlin ist vollständig ausgebrannt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Wittenberg, 21. August. (Augenspatina in Folge Hagelwetters.) Der heute Nachmittag nach 1 Uhr von hier nach Nischelosen abgefallene Perlenregen erstreckte sich fast 1/2 stündige Verweilung dadurch, daß in Folge des wüthenden und überaus eingetragenen Hagelwetters die Jagdmühle in ein selbes Wüthenschaufeln kam, daß die letzten Ausstellungen vertragen wurden und der Zug nur langsam nach Waldau in ein Nebelgebirge befördert werden konnte. Eine von Wittenberg herbeiführende Hofkammer beförderte erst den Zug nach Nischelosen. Von Güssen wurde anlässlich der entfallenen Verpflanzung ein zweiter Perlenregen nach Nischelosen abgefallen.

Wittenberg, 22. August. (Durchbruch.) Heute Vormittag in Wittenberg der Eltern das 4 jährige Söhnchen und ein 7 Monate altes Kind der Tagelöhnerin Magdalen Gheute. Das 4 jährige Kind hatte unbedeutlich mit Streichhölzern gespielt, wobei ein Stein in Hand geriet.

Wittenberg, 22. August. (Mehrfach.) Von einem schwer beladenen Vierwagen überfahren wurde gestern Nachmittag der ehemalige Gutsbesitzer. Dem hochbetagten Manne ging der Wagen über beide Weine, außerdem erlitt er noch einen Armbruch und schwere innere Verletzungen. Der Verunglückte ist seinen Verletzungen erlegen.

Wittenberg, 22. August. (Brand.) In der großen Schweinezucht des bekannten Domänenbesitzers Meier zu Friedrichsdorf ist Feuer ausgebrochen. Es sind über hundert Buchschweine verbrannt.

Wittenberg, 22. August. (Durchbruch.) Nach einer Schlangung von 2500 Mrk. am Sonntag Abend des 25. Jahres alle Buchhalter Franz Ludwig Emil Lorenz Mey von hier nach Göttingen, der bei einem Fabrikanten in der Industrie hier angelegt war. Er ist weiter drinnen verendet, durch Fällung an den Gefäßwänden seinen Kopf nach ein erhebliche Verletzung erlitten. In der Bestattung des Friedhofes befindet sich vermutlich diesen Verleite, eine 22 Jahre alte Eingering an Leinwand.

Wittenberg, 22. August. (König Albert) verabschiedete sich heute Vormittag von dem beiden nach China gehenden Kompagnien des 6. sächsischen Infanterie-Regiments. In seiner An-

sprache wünschte er den ausziehenden Truppen eine glückliche Fahrt und denselben Erfolg wie vor 30 Jahren. Hauptmann Wirth dankte und schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Lärm auf den König. In Begleitung des Königs besahen sich die Prinzen Friedrich August und Johann Georg, der kommandierende General Freiherr v. Haulen und viele andere höhere Offiziere.

Wittenberg, 22. August. (Stroheuer.) Gestern Abend brach auf einem Grundstück in der Nischelosen Gasse ein, welches sich mit so großer Schnelligkeit ausbreitete, daß in kurzer Zeit 10 Häuser in Flammen standen. 35 Familien sind obdachlos. Wenden sind nicht verunglückt.

Personalmeldungen.

Verleitet wurde dem pensionirten Strafanstalts-Arzt Friedrich Mann zu Wittenberg in die Kreize Torgau das Allgemeine Gesundheitsamt. Dr. med. Lohholz in Erfurt ist der Oberarzt als Sanitätsrat verlehien.

Weiter-Ansichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, 24. August: Küher, wolkig mit Sonnenschein, stehende Gewitter und Regen, windig.

Sonntag, 25. August: Wolkig, normale Temperatur, stürzende Regenfälle.

Witterungsbericht der Seele am 22. August, mitgetheilt vom Nordsee: 18° K.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null).

Table with 3 columns: Station, Date, Water Level. Includes stations like Halle, Magdeburg, and Frankfurt.

Table with 3 columns: Station, Date, Water Level. Includes stations like Brandenburg, Chemnitz, and Dresden.

Table with 3 columns: Station, Date, Water Level. Includes stations like Torgau, Wittenberg, and Halle.

Veränderung der Wasserstände nach amtlichen Berichten der Königl. Elbthron-Inspektion.

Börse- und Handelstheil.

Central Stelle der Preussischen Landwirtschaftskammern. Tages-Marktwerte.

22. August 1900.

Table with 3 columns: Commodity, Price, Quantity. Lists various agricultural products and their market values.

Table with 3 columns: Station, Price, Quantity. Lists prices for various commodities at different stations.

Wittenberg, 22. August. (Anfangsbericht.) Weizen feht, ...

Wittenberg, 22. August. (Schlussbericht.) Weizen feht, ...

Wittenberg, 22. August. (Schlussbericht.) Weizen feht, ...

Table with 3 columns: Station, Price, Quantity. Lists prices for various commodities.

Die heute amtlich ermittelten Preise waren am Freitag: Weizen, neuer mittelfeiner 154.00-155.00 Mk. ab Bahn, September 152.75, ...

Wittenberg, 22. August. (Anfangsbericht.) Weizen feht, ...

Wittenberg, 22. August. (Schlussbericht.) Weizen feht, ...

